Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 33

Artikel: Um die Rekrutenprüfungen herum [Fortsetzung]

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540125

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Räften 27, 32 und 44 2c., und bieten reiche Gelegenheit, die drei genannten Perioden einläßlich zu überschauen und zu studieren. Diese Gräber wurden in Molinatto-Arbedo, in Cerinasca-Arbedo, in Castione und Alla Monda gefunden, während die übrigen aus verschiedenen Gauen des Schweizerlandes herrühren.

Raften 55 weist endlich eine Anzahl gallischer Goldmungen auf, die zur Erleichterung des Handels damals im Umlauf waren.

Anmerkung. Mit dem Zeichen P.-Z. geben wir den Lesern der "Pad. Bl." Quellwerke zu den verschiedenen Perioden der Schweizergeschichte an, welche das "Pestalozzianum" in Zürich aus seiner umfangreichen Bibliothek gerne den Lehrern lethweise für einige Wochen überlassen. Für das Studium der höhenbewohner und Pfahlbauer empfehlen wir: Ranke "Der Mensch" (P.-Z. Cat. Supplement VI.), Hürbin, Schweizergeschichte (P.-Z. Supplement VII). Dändliker, Schweizergeschichte (P.-Z.).

Um die Rekrutenprüfungen herum.

III.

Die Nekrutenprüfungen sind seit Jahren periodisch in den Bereich der Diskussion in der Fach= und politischen Presse gezogen worden. So gerade auch wieder in den letzten Zeiten. Wir erlauben uns nun, einen bezüglichen Leiter der freisinnig-demokratischen "Züricher Post" in Sachen wörtlich zu reproduzieren; er wirkt zum mindesten anregend. Sie schreibt unter dem 14. Juli 1904 also:

"Im Auftrage der tädagogischen Gesellschaft der romanischen Schweiz hat Lehrer Gailloz in Puidonx einen Bericht über die Frage des Wertes unserer Rekrutenprüfungen und über ihre Reform ersicheinen lassen, der den Hauptverhandlungsgegenstand der in nächster Beit stattfindenden Jahresversammlung des Vereins bilden wird. Der Versasser stellt in seinem Berichte zunächst fest, daß die Rekrutensprüfungen, pädagogisch betrachtet, von jeher mehr darauf abzielten, die Lücken unserer Volksschulbildung aufzudecken, als den Stand der geisstigen Volksschulbildung aufzudecken, als den Stand der geisstigen Volksschultur anzuzeigen. Sie sind also keine zuverlässigen Gradmesser schulpstichen Jugend, sie gestatten auch keine richtige Bewertung der schulpsticht stattsinden, nur einzelne Fächer umfassen, die weiblichen Schulpsicht stattsinden, nur einzelne Fächer umfassen, die weiblichen Schüler außer acht lassen und zu hastig durchgesührt werden.

Der Berichterstatter räumt auf der einen Seite ein, daß die Rekrutenprüfungen die Primarschule gefördert haben, indem sie anfäng-

lich einen ersprieglichen Wetteifer namentlich unter benjenigen Kantonen hervorriefen, deren Schulmefen weniger entwickelt war, ftellt aber anderfeits fest, daß sie auf die Schule, ihr Unterrichtsprogramm und insbefondere auf die Unterrichtsmethode einen Ginflug übten, welche jene nicht felten der eigentlichen erzieherischen Aufgabe entfremdete und die Rantone ju padagogisch falschen Dagnahmen veranlaßte. Indem die Rudficht auf die Refrutenbritfung die jungen Leute awang, die in der Brimarschule erworbenen Renntniffe durch Repetitionen festzuhalten, verhinderte fie die Ergangungs= schule wie die Unterrichtsveranstaltungen für das nachschulpflichtige Alter, höhere und prattifche Biele zu verfolgen. Endlich haben die Refrutenprufungen dirett ober indirett Becanlaffung gu den bedauer= lichen fogenannten Borbereitungsturfen gegeben, deren oberfter Bwed bloß der war, in der Ranglifte der Rantone eine höhere Stufe zu erreichen.

So verlangt denn der Berichterstatter eine vollständige Revision bes Reglements von 1879. Es follte, meint er junächst, am Schluß ber Schulzeit ein für beide Geschlechter obligatorisches Abgangsexamen eingerichtet werden, nach welchem die Schüler, die es verdienen, ein Beugnis erhielten. Die Organisation und die Durchführung dieser Examen ware Sache der Kantone, und die interfantonale Erziehungsdirektoren-Ronferenz follte ersucht werden, diese Frage sobald als möglich ju prufen. Mit Rudficht auf die Dienste, die fie in burgerlicher wie in militarifder Sinficht leiften konnen, follten die eidgenöffischen Rekrutenprüfungen beibehalten werden. Sie sollen vor allem darüber Gewißheit geben, ob die jungen Leute eine zur Ausübung ihrer burgerlichen und fogialen Pflichten hinreichende Bildung besitzen. Bu diesem Zweck mare bas Prüfungsreglement etwa in folgenden Bunkten au revidieren. ben Lesestücken follte eine bessere Abstufung vorgenommen, und bei ber Prufung in diesem Fach follte mehr als auf die buchstäbliche Wieder= gabe Gewicht auf den Grad der Intelligenz gelegt werden, den ber Prufling beim Lefen an den Tag legt. Für den Auffat follen ftets fakultative und obligatrische Aufgaben in einer dem Resultat ber Prufung im Lefen entsprechenden Abstufung gestellt werden. 3m ichriftlichen Rechnen mußte noch mehr auf praftische Unwendung Rudficht genommen werden. In der Vaterlandskunde follten fich die Fragen auf unsere burgerlichen Ginrichtungen beschränken; Fragen über Geschichte und Geographie follten nicht geftellt werden. Die lette Forderung burfte wohl lebhaftem Widerspruch begegnen, wogegen man mit dem weitern Poftulat gewiß einverftanden fein tann, daß bei ber Fragestellung noch mehr Rücksicht auf den sozialen Stand des einzelnen Rekruten genommen werde. Mit der Beibehaltung der Notenskala 1-5 ist Herr Gailloz einverstanden. Dagegen sollen die Noten nicht mehr ins Dienstbüchlein, sondern in ein separates Zeugnis eingetragen werden.

Ein weiteres Revisionsdesideratum des Herrn Gailloz geht dahin, daß die pädagogischen Prüsungen getrennt von der Refrutierung vorgenommen werden. Jene hätte dieser voranzugehen, wenn möglich in der Beit vom 1. März dis 1. Juni. Die Zahl der Rekratierungsorte sollte zur Erleichterung namentlich der Bergbewohner vermehrt werden, und ebenso sollte eine größere Zahl eidgenössischer Experten sunktionieren, wobei in keinem Fall ein Experte in seinem eigenen Kanton sunktionieren dürste. Die Publikation der Resultate soll nur noch alle drei Jahre ersfolgen; dabei soll den ethnographischen und geographischen Berhältnissen der verschiedenen Kantone mehr als bisher Rechnung getragen werden, indem die Klassissischen der kantonalen Resultate auf Grundlage der Berufsarten der Kekruten vorgenommen wird. Taubstumme, Krüppel, Idioten sollen von der Kekrutenprüfung dispensiert werden, ebenso Schwachsinnige auf Grund des Zeugnisses eines Arztes und ihres Lehrers."

Die angetönten Vorschläge des Herrn Gailloz lesen sich ganz ansgenehm. Sie sind geeignet, Lehrer und Politiker — beide haben an den Resultaten der Rekrutenprüfungen und an deren Ausbeutung größtes Interesse — zu reger Diskussion auf den Plan zu rusen. Warten wir nun ab. Je ergiebiger die Diskussion, um so fruchtbarer, um so besser. Denn eines ist sicher, die Ausgestaltung der Rekrutenprüfungen — es hat dieselbe mit Einbezug des Turnens in die Prüsungsfächer begonnen — hat Bedeutung.



Hvis.

Die titl. Mitglieder bes weiteren Zentral-Romitees bes schweizerischen Erziehungsvereins werden hiemit gebeten, ihren Kantonalbericht bis den 21. I. M. dem unterzeichneten Präsidium einzureichen. Das gleiche Gesuch ergeht an die titl. Präsidenten der Erzishungsvereins-Sektionen betr. Jahresberichterstattung über ihre Sektionen.

Berg Sion, ben 7. August 1904.

Das Bentral-Präfidium des schweizerischen Erziehungsvereins.

